

Auf den TISCH

Hier mutiert ein unscheinbares Helferlein zum unvergleichlichen HINGUCKER – Designschaffende über ihre Entwürfe und Beziehungen zum BEISTELLTISCH.

TEXT: MARIA SCHOISWOHL



Grafik auf drei Beinen

„3legs entstand aus einer Notwendigkeit heraus. Als ich in eine neue Wohnung gezogen bin, habe ich mir, anstatt einen neuen Beistelltisch zu kaufen, selbst einen entworfen. Die größte Herausforderung war, die Form so einfach wie möglich zu belassen und die richtigen Farben zu finden. Die Kollektion (Anm.: 3legs ist eine Kollektion aus drei Beistelltischen) hat ein starkes visuelles, grafisches Auftreten, gepaart mit mutigen Farben. Das könnte ein Statement in jeder Wohnung sein. Der Name 3legs zeigt, wie die Tische funktionieren: Die runde Seite balanciert und ist durch

die Rückseite gestützt. Die Tische stehen auf drei Beinen – das ist die stabilste Konstruktion, die es gibt. Ich bin der Ansicht, dass ein Beistelltisch ein absolut zeitgemäßes Möbelstück ist. Haben sich unsere Wohngewohnheiten auch verändert, der Beistelltisch ist gleich geblieben. Die Menschen sitzen gerne an einem Tisch und haben eine gute Zeit miteinander, unabhängig von Design, Größe oder Material des Tisches. Ich glaube fast, dass diese Möbelstücke den gesamten Raum, der sie umgibt, beeinflussen.“

www.studio-nomad.com



3legs table von David Tarcali, Mitbegründer des Designstudios Studio Nomad in Budapest.

Donald des Designduos Chapel Petrassi
der Französin Marie-Charlotte Bassi und des
Italieners Diego Petroso in Paris.



Erstling der neuen Gesellschaftsordnung

„Wir sind überzeugt, dass Beistelltische absolut modern sind, da sie ganz einfach an den aktuellen Lebensstil angepasst werden können. Sie konzentrieren sich nicht ausschließlich auf ihre Funktion, sondern offerieren auch verschiedene Möglichkeiten des Lebens und der Raumnutzung. Donald ist unser erstes Möbelstück und die Ursprungsidee war, die Beziehung zwischen der Attraktion der menschlichen Brust und dem menschlichen Raum durch kreisförmige, kosmische Formen und mutige Ästhetik zu erforschen. Der Name Donald steht für unsere neuen gesellschaftlichen Regeln – das Möbelstück ist 2015 entstanden und repräsentiert die sensible Wahrnehmung der neuen Weltordnung. Die drei „Antennen“ lassen einen Donald sofort erkennen. Wir nutzen ihn, um Bücher, Magazine, unsere elektronischen Geräte oder das Take-away-Essen abzulegen. Donald ist aus lackiertem Holz und handgemacht von einem italienischen Handwerker – er ist Teil unseres Alltagslebens.“
www.chapelpetrassi.com

TISCHLERHANDWERK SEIT 1946 „FASZINATION KÜCHEN“



ostermann²

T +43 2645 2520, office@oh2.at, www.oh2.at

Papierobjekt des Alchemisten

„Die Möbelserie Alchemist's Furniture, zu der auch ein Beistelltisch gehört, ist eine Kombination aus Ideen und Gedanken, die sich auf mein Leben als Designer beziehen. Sie unterscheidet sich von anderen Papier-basierten Projekten insofern, als das Material überhaupt nicht wie Papier wirkt. Es hat die Ästhetik eines Marmors und eines rauen Astes und gleichzeitig die weiche, warme Taktilität von Papier. Die Veränderung der Bestandteile ist faszinierend, deshalb heißt die Kollektion auch Alchemist's Furniture. Ich liebe es, das versteckte Potenzial von Materialien zu erforschen. Für den Beistelltisch verwandle ich Zeitungspapier in Pappmache und forme das Möbelstück per Hand. Papier ist eines der meistproduzierten und gleichzeitig am meisten missachteten Materialien, speziell Zeitungspapier. Ich wollte dem Material neues Leben einhauchen, ihm einen nachhaltigen Sinn geben.“

www.woojai.com



Beistelltisch von WooJai Lee aus der Möbelserie Alchemist's Furniture, der Designer hat ein Studio in den Niederlanden.



Collecta von Alberto Bellamoli, italienischer Industrial-Designer mit Studio in Dänemark.



Faszination der Imperfektion

„Die dem Terrazzo innewohnende Imperfektion hat mich zu Collecta inspiriert. Ich finde es wunderbar, dass die Kontrolle im Produktionsprozess von Terrazzo beschränkt ist. Man hat bestimmte Zutaten, man kennt die Quantität, die Qualität, die Farben, aber das Endergebnis ist immer etwas außerhalb der Kontrolle. Mit Collecta reise ich zurück zu meinen Wurzeln. Terrazzo ist das Material, das lokale Künstler in Verona, wo ich herkomme, seit Jahrhunderten nutzen. Seit ich als Kind auf dem Terrazzo-Boden meiner Großeltern gespielt habe, fasziniert es

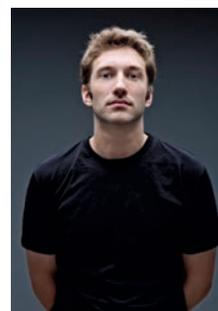
mich. Es ist einmalig, wie aus ‚armen‘ Zutaten – Marmorabfall und Beton – etwas Wundervolles entsteht, ein menschengemachter Marmor. Dieser Marmor und die Technik, mit der er entsteht, stehen klar für mein italienisches Erbe. Der Umstand, dass ich in Dänemark lebe, hat den gesamten Prozess jedoch auf jeden Fall beeinflusst. Das Material, das wir entwickelt haben und für diese Kollektion produzieren, verpasst jedem Stück ein einzigartiges Muster – jeder Tisch unterscheidet sich vom nächsten.“

www.albertobellamoli.com

Wissenschaft

„Als Designer kann man sich an Beistellischen so richtig ‚austoben‘, deshalb entwerfe ich sie gerne. Eine Zeit lang habe ich mich intensiv mit der ästhetischen Dimension wissenschaftlicher Prozesse beschäftigt. Dabei bin ich auf den französischen Astronomen Yvon Villarceau gestoßen. Er hat eine mathematische Besonderheit entdeckt: Die nach ihm benannten Villarceau-Kreise. Sie entstehen durch das Schneiden eines Torus mit doppeltberührenden Ebenen. Die Idee für das Design des Villarceau Small basiert auf diesen mathematischen Erkenntnissen und deren Anwendung in einem benutzbaren Objekt: Ein alltags-taugliches Gedankenexperiment an den Schnittstellen von Design, Kunst und Wissenschaft. Die größte Herausforderung war, jemanden zu finden, der den Tisch in der gewünschten Qualität produzieren kann. Und die Programmierung – die Kreise mussten in einem grafischen Algorithmus-Editor animiert und für die Herstellung entsprechend dimensioniert werden.“

www.philippaduat.com



Villarceau Small von Philipp Aduatz, Designer experimenteller und/oder limitierter Möbeleditionen in Wien.

FOTOS: WOJAI LEE (2); STEFANO BELLAMOLI (2); GEORG MOLTERER (2)